

# Unvorhergesehenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **140 (2014)**

Heft 12: **Gezupft, gerupft, getupft**

PDF erstellt am: **11.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Natürliche Neugier

Text: Nina Egger



Ich habe den Baustellen-tourismus erfunden. Ja, das habe ich. Schon als Kind habe ich durch den Bauzaun beobachtet, was gebaut wird und wie, und mich am Wochenende, wenn keiner da war, am Ort des Geschehens selbst über den Fortschritt informiert.

Als Jugendliche habe ich «Bau-begehungen» mit meinen Freunden veranstaltet. Es gibt keine bessere Aussicht auf die Stadt als von einem Hochhaus im Rohbau. Ohne störende Wände überblickt man frei alle Sehenswürdigkeiten. Im obersten Stock mit einem Bier auf den Sonnenaufgang warten, das ist Frühstück für Romantiker.

Mein 77-jähriges Grosi schleicht sich neuerdings ebenfalls gern auf Baustellen ein. Vor allem, wenn eine ihrer liebsten Geschäftsketten eine Filiale eröffnet, will sie diese als Allererste sehen. Davon berichtet sie dann stolz ihren Freundinnen.

Auch bei anderen Menschen bemerke ich immer öfter unsere Neugier. Aber der Klettergarten Baugerüst ist eher etwas für jüngere Semester. Und manche Leute sind tatsächlich zu brav, sich durch die angelehnte Tür selbst Zutritt zu verschaffen. Kann für uns Schaulustige nicht einfach an jedem Bauplatz ein Aussichtsturm bereitstehen? Und bitte zwei Bier, für mein Grosi und mich.